

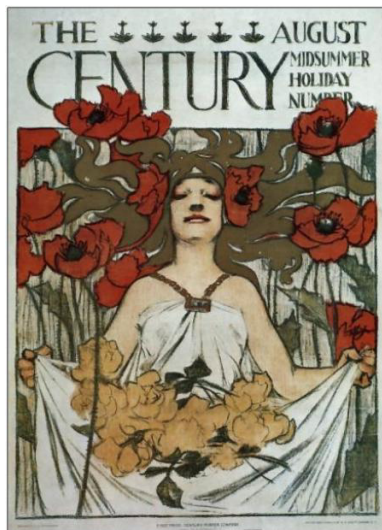
## Leyendecker, Joseph Christian

23. März 1874 Montabaur 25. Juli 1951 New Rochelle, Westchester County, New York

Illustrator, Zeichner, Maler, Graphiker

Joseph Christian Leyendecker, mit familiären Wurzeln in Montabaur, Dernbach und Wirzenborn, wanderte 1882 mit seinen Eltern und seinen drei Geschwistern nach Nordamerika aus und wurde dort zu einem der berühmtesten Illustratoren und Künstler seiner Zeit, mit Wirkungsstätten in Chicago, New York City und New Rochelle, NY.

Seine Eltern, der Kutscher und Landwirt Peter Leyendecker (1836-1916) von Dernbach und die Elisabetha Ortseifen (1845-1905) von Wirzenborn, besaßen nach ihrer Hochzeit 1869 und vor der Auswanderung 1882 eine Hofraithe in Montabaur, zwischen der heutigen Eichwiese und der Gelbachstraße gelegen. Ihre vier in Montabaur geborenen Kinder hießen Adam (geb. 1869), Augusta (geb. 1870) → Joseph Christian (geb. 1874) und → Franz (geb. 1876). Die Auswanderung nach Amerika war zweifelsohne mit dem



Bruder der Mutter → Adam Ortseifen (1854-1929) verknüpft, der bereits 1873 ausgewandert war und zwischenzeitig als Vize-Präsident der größten Bierbrauerei in Chicago, der „McAvoy Brewing Company“, eine amerikanische Bilderbuchkarriere sich erarbeitet hatte und damit der Familie des Peter Leyendecker nach ihrer Immigration zunächst eine wirtschaftlich gesicherte Existenz in Chicago ermöglichte. Joseph fiel bereits als Schulkind durch seine künstlerische Begabung auf und malte schon als Elfjähriger Etiketten für die Brauerei seines Onkels. Während der Lehre in einer Druckerei fertigte Joseph schon erfolgreich Buchillustrationen. Seine zeichnerische Ausbildung begann am „Chicago Art Institute“ und wurde 1896-1898 durch ein Studium an der Modern Art Académie Julian in Paris und Académie Colarossi ergänzt, an dem auch sein ebenfalls künstlerisch hochbegabter Bruder

Franz teilnahm.

Kurz nach der Rückkehr der Brüder Joseph und Frank verlegte die Familie Peter Leyendecker im Jahr 1900 ihren Wohnsitz von Chicago, Ill nach Manhattan in New York City, NY. Allerdings trennte sich der älteste Bruder Adolph Adam (wie allgemein bei Auswanderern üblich, fand auch bei den Leyendecker Kindern eine Amerikanisierung und Veränderung der Vornamen statt) von der Familie und zog nach Kansas City, Missouri. In New York City teilten sich die Brüder Joseph und Frank bis 1916 zusammen ein Studio im „The Beaux Art Building“ in der 307-310 East 40th Street, arbeiteten dort aber getrennt für unterschiedliche Auftraggeber.

Sehr schnell wurden die vielseitigen Illustrationen von Joseph Christian Leyendecker, der seine Werke mit den Kürzel J. C. L. signierte, weltberühmt. Unzählige und unvergessliche Titelbild-Illustrationen für verschiedene Zeitungsverlage, Buch-Illustrationen, Plakat-Illustrationen für die Werbeindustrie wurden schnell weltbekannt. Während des 1. Weltkrieges zeichnete J. C. L. für die US-Regierung erfolgreich einprägsame Plakate für die Anwerbung von Rekruten und Flyer, die von der US Air Force über dem Ursprungsland von Joseph abgeworfen wurden. Das künstlerische Lebenswerk von J. C. Leyendecker zu beschreiben,

übersteigt bei weitem das hier beabsichtigte Personenprofil. Seine unsterblichen Werke sind bis heute in vielen namhaften Galerien, wie z. B. das „Museum Of Modern Art“ (MOMA) in New York City, zu bewundern. Im Verlauf seines Künstlerlebens wurden ihm zahlreiche namhafte Auszeichnungen und Ehrungen zuteil.

J. C. Leyendecker wurde durch seinen künstlerischen Erfolg und seinen unermüdlichen Fleiß schnell sehr vermögend. Im Jahr 1914 erfolgte der Umzug von Peter, Auguste Mary, Joseph Christian und Franz Leyendecker von New York City in ein auf einem Hügel neuerbautes luxuriöses Mansion in der 40 Mount Tom Road, New Rochelle, Westchester County, NY., das von weitem an den Schlossberg seiner Heimatstadt Montabaur erinnert.

Bedingt durch seine homophile Orientierung lebte Joseph seit 1903 zusammen – unter Ausschluss der Öffentlichkeit - mit seinem kanada-gebürtigen Partner Charles Allwood Beach (1881-1954), der ebenfalls 1914 nach New Rochelle zog. Offensichtlich war Charles A. Beach für diese Art Lebensverhältnisse zu dominant, was letztendlich zu einem Streit zwischen den Geschwistern führte, infolge dessen die ledige Schwester, die sich bis dahin um das häusliche Wohl ihrer Eltern und Brüder gesorgt hatte, das Familiendomizil verließ und wieder nach New York City umzog.

Joseph Christian Leyendecker verstarb am 25. Juli 1951 im Alter von 77 Jahren in New Rochelle an einem Herzleiden und fand im Familiengrab der Leyendeckers auf dem Woodlawn Cemetery, Bronx, Bronx County, NY seine letzte Ruhestätte.

Trotz einer schier unübersehbaren Quellenlage zu seiner Person ist nicht erkennbar, ob F. C. L. jemals im Laufe seines Lebens seine Geburtsstadt Montabaur besucht hat.



#### **Quellen/Literatur:**

Rheinland-Pfälzische Personendatenbank: <https://rpb.lbz-rlp.de>;

Beuttenmüller Claus Peter: Die Geschwister Leyendecker, von Montabaur nach New York, Wälder Heimat 2012, S. 73-86; WZ 23. 12. 2018;

American Art Posters of the 1890s in The Metropolitan Museum of Art, 1987;

J.C. Leyendecker, American Imagist by Laurence S. Cutler & Judy Goffman Cutler, Abrams Publishing 2008;

<https://www.wikiart.org/de/joseph-christian-leyendecker>;

[https://en.wikipedia.org/wiki/Joseph\\_Christian\\_Leyendecker](https://en.wikipedia.org/wiki/Joseph_Christian_Leyendecker);

Fotos: Wikimedia Commons contributors, "File:J. C. Leyendecker in his Studio.jpg," *Wikimedia Commons*, [https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:J. C. Leyendecker in his Studio.jpg&oldid=1013445070](https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:J._C._Leyendecker_in_his_Studio.jpg&oldid=1013445070) (abgerufen am 26. November 2026);

Wikimedia Commons contributors, "File:The Century August Midsummer Holiday Number First Price, Century Poster Contest (Copyright 1896, by The Century Co.) Judges Elihu Vedder, F. Hopkinson Smith, Henry J. Harden, asset H1WYsRPUSrg8ZUrBPBWSOn0v.tif," *Wikimedia Commons*, [https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:The Century August Midsummer Holiday Number First Price, Century Poster Contest \(Copyright 1896, by The Century Co.\) Judges Elihu Vedder, F. Hopkinson Smith, Henry J. Harden, asset H1WYsRPUSrg8ZUrBPBWSOn0v.tif&oldid=1045887991](https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:The_Century_August_Midsummer_Holiday_Number_First_Price,_Century_Poster_Contest_(Copyright_1896,_by_The_Century_Co.)_Judges_Elihu_Vedder,_F._Hopkinson_Smith,_Henry_J._Harden,_asset_H1WYsRPUSrg8ZUrBPBWSOn0v.tif&oldid=1045887991) (abgerufen am 26. November 2026);

<https://de.findagrave.com>: aufgerufen 08 April 2021), Gedenkstättenseite für Joseph Christian Leyendecker (23 Mrz 1874–25 Juli 1951), Find-A-Grave-Gedenkstätten-Nr. 11089743, zitierend Woodlawn Cemetery, Bronx, Bronx County, New York, USA; Gepflegt von Find A Grave.

